

Theologische Hochschule Friedensau

Stellungnahme

zum Dokument

“Unity in Mission: Procedures in Church Reconciliation”

verabschiedet vom Exekutivausschuss der Generalkonferenz
der Siebenten-Tags-Adventisten am 11. Oktober 2016

Als Leitung der Theologischen Hochschule Friedensau ist es uns ein Anliegen, die folgenden Beobachtungen und Besorgnisse bezüglich des kürzlich vom Exekutivausschuss der Generalkonferenz auf seiner Jahressitzung verabschiedeten Dokuments zum Ausdruck zu bringen. Wir tun dies im Geist der Liebe und Loyalität gegenüber unserer Freikirche.

1. Wir teilen die Besorgnis des Dokuments um die weltweite Einheit und Mission der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten und wir beten für diese “Einheit in der Mission”, wie Jesus selbst es tat (Johannes 17). In unseren Augen sind die wesentlichen Momente der Schlichtung, die in diesem Dokument vorgeschlagen werden, von größter Bedeutung: Zuhören, Beratung und Gebet. Dabei werden beide Seiten mit ihren unterschiedlichen Ansichten wohlwollend gehört werden.
2. Es ist zweifellos nötig, mit kirchlichen Dienststellen zu beraten, die biblische Prinzipien, wie sie nach unserem besten Verständnis in den Glaubensüberzeugungen der Siebenten-Tags-Adventisten zum Ausdruck kommen, anscheinend übersehen oder ignoriert haben. Dies gilt für alle Einheiten von der Ortsgemeinde bis zur Generalkonferenz.
3. Offensichtlich wurde das beschlossene innerkirchliche Schlichtungsverfahren (“Procedures in Church Reconciliation”) in dem o.g. Dokument durch kirchliche Dienststellen ausgelöst, die mit der Entscheidung der Generalkonferenz-Vollversammlung von 2015 bzw. mit bestimmten Teilen der Arbeitsrichtlinien (Working Policy) bezüglich der Ordination nicht übereinstimmen. Der GK-Beschluss hat weder die Diskussion beendet noch die erhoffte Einheit im Denken und Handeln gebracht. Dies liegt in erster Linie daran, dass die Ordination bzw. Nichtordination von Frauen und Männern nicht nur eine Frage der Kirchenordnung ist, sondern auch Fragen des christlichen Gewissens, kirchlicher Autorität, kultureller Einflüsse und der Mission betrifft.
4. Beschlüsse und Arbeitsrichtlinien, die für die ganze Freikirche verbindlich sind, müssen auf klaren biblischen Prinzipien gegründet sein. Wenn jedoch Kirchenbeschlüsse und -richtlinien nicht eindeutig auf solchen biblischen Prinzipien beruhen, wie dies in der Ordinationsfrage der Fall ist (wo die Glaubensüberzeugungen #14 und #17 unterschiedlich interpretiert werden), dann dürfen Richtlinien nicht die theologische Diskussion ersetzen, und eine vertretbare Meinungsvielfalt sollte ermöglicht werden.

5. Verantwortungsträger auf allen Ebenen sollten sich tatkräftig für die Einheit in der Mission unserer Freikirche einsetzen. Wir sind ernsthaft besorgt, dass das Dokument „Unity in Mission“ in Verbindung mit den angekündigten Folgemaßnahmen dazu verwendet werden wird, Dienststellen zu maßregeln, die scheinbar eine Verweigerungshaltung haben, tatsächlich jedoch bestrebt sind, die Lehren und Werte der Freikirche hochzuhalten und gewissenhaft in dem ihnen anvertrauten Verantwortungsbereich zu handeln.
6. Wir hoffen und beten aufrichtig dafür, dass Gott unsere Freikirche – Mitglieder, Pastoren und Pastorinnen, Leiter und Ausschüsse – so lenken wird, dass weiterer Schaden von der Kirche, die wir lieben und unterstützen, abgewendet wird, dass ein befähigender Führungsstil gepflegt sowie eine gesunde Vielfalt gefördert werden, ohne die die geistliche und organisatorische Einheit nicht wirklich aufrechterhalten werden kann.

In den Worten Ellen G. Whites:

“Die Gemeinde kann einen Beschluss nach dem andern fassen, um alle Meinungsverschiedenheiten zu beenden, doch Denken und Wollen lassen sich nicht zwingen und darum kann man die Uneinigkeit so nicht ausmerzen. Solche Beschlüsse können Unstimmigkeiten vielleicht verschleiern, aber nicht beseitigen und keine wirkliche Einheit herstellen. Nichts kann die Einheit in Gemeinde herstellen als nur der Geist der christusähnlichen Nachsicht“ (MS 24, 1892).

Das Rektorat der Theologischen Hochschule Friedensau

14. November 2016